



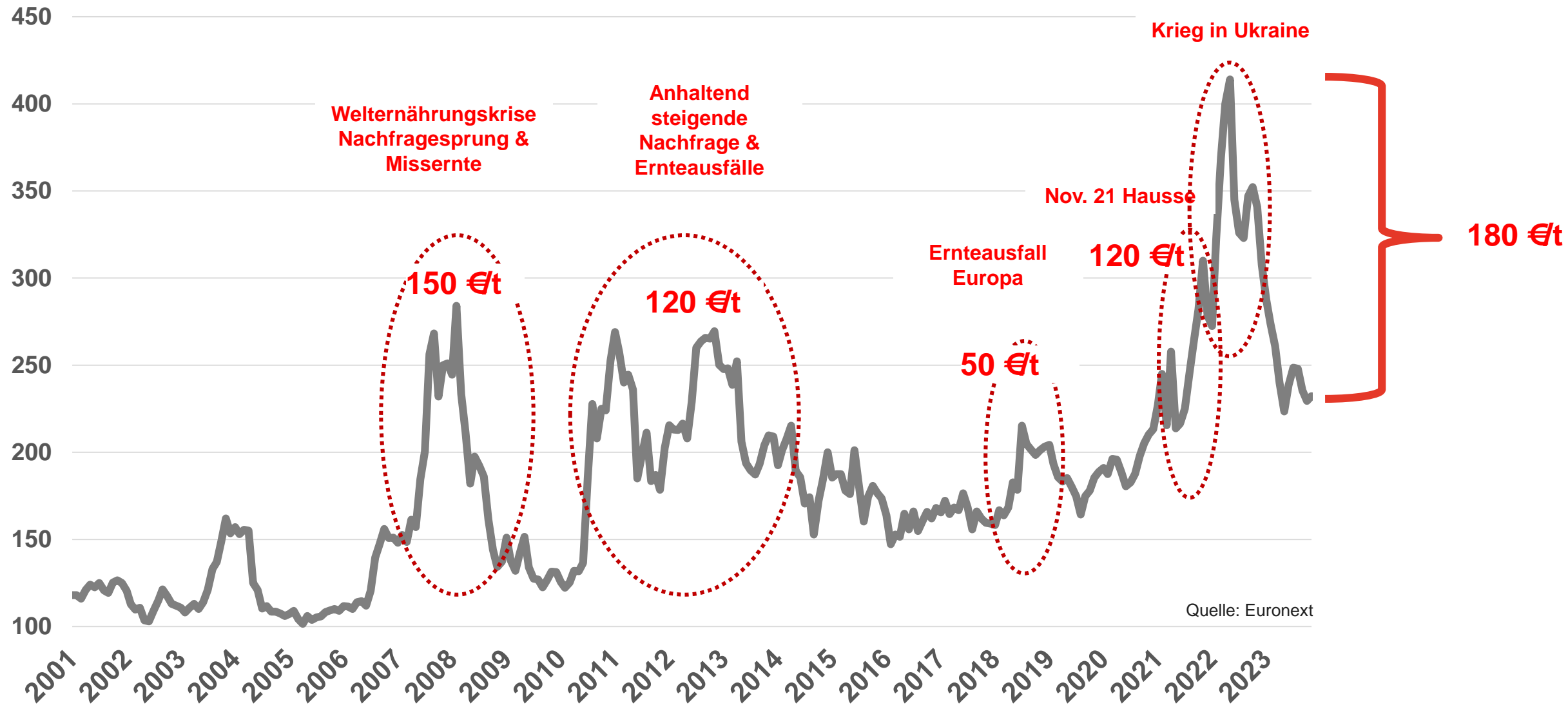
Selkirk Settler in der irischen See, Quelle: Toepfer 2004

**Erfolgreiche
Unternehmensführung
bei volatilen
Agrarmärkten.**

Ludwig Striewe – BAT Agrar

**7. LBV-Unternehmertag
Landesbauernverband in Baden-Württemberg e. V.**

Weizen MATIF vorderer Kontrakt Monatsende in €/t



Risiken am Getreide- und Ölsaatenmarkt

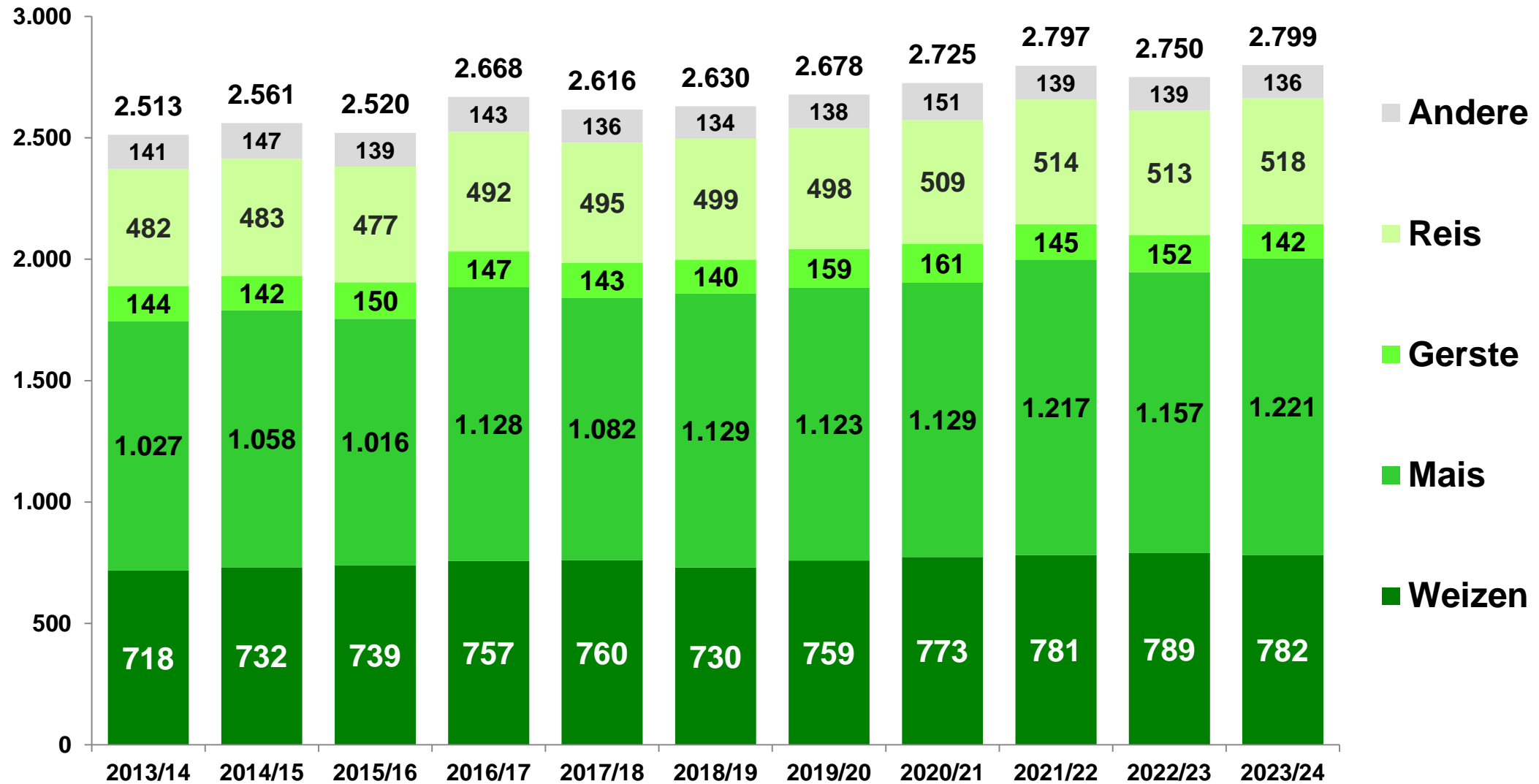
Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe

	Getreide- und Ölsaatenmarkt
1. Preisrisiko	+++ / +++
2. Prämienrisiko	+++ / ++
3. Währungsrisiko	+++ / +
4. Handelspartnerrisiko (Kontrahentenrisiko)	+ / +++
- Zahlungsausfälle	+ / +++
- Nichtlieferung	++ / +++
- Nichtabnahme	++ / +++
4. Qualitätsrisiken	+ / +++

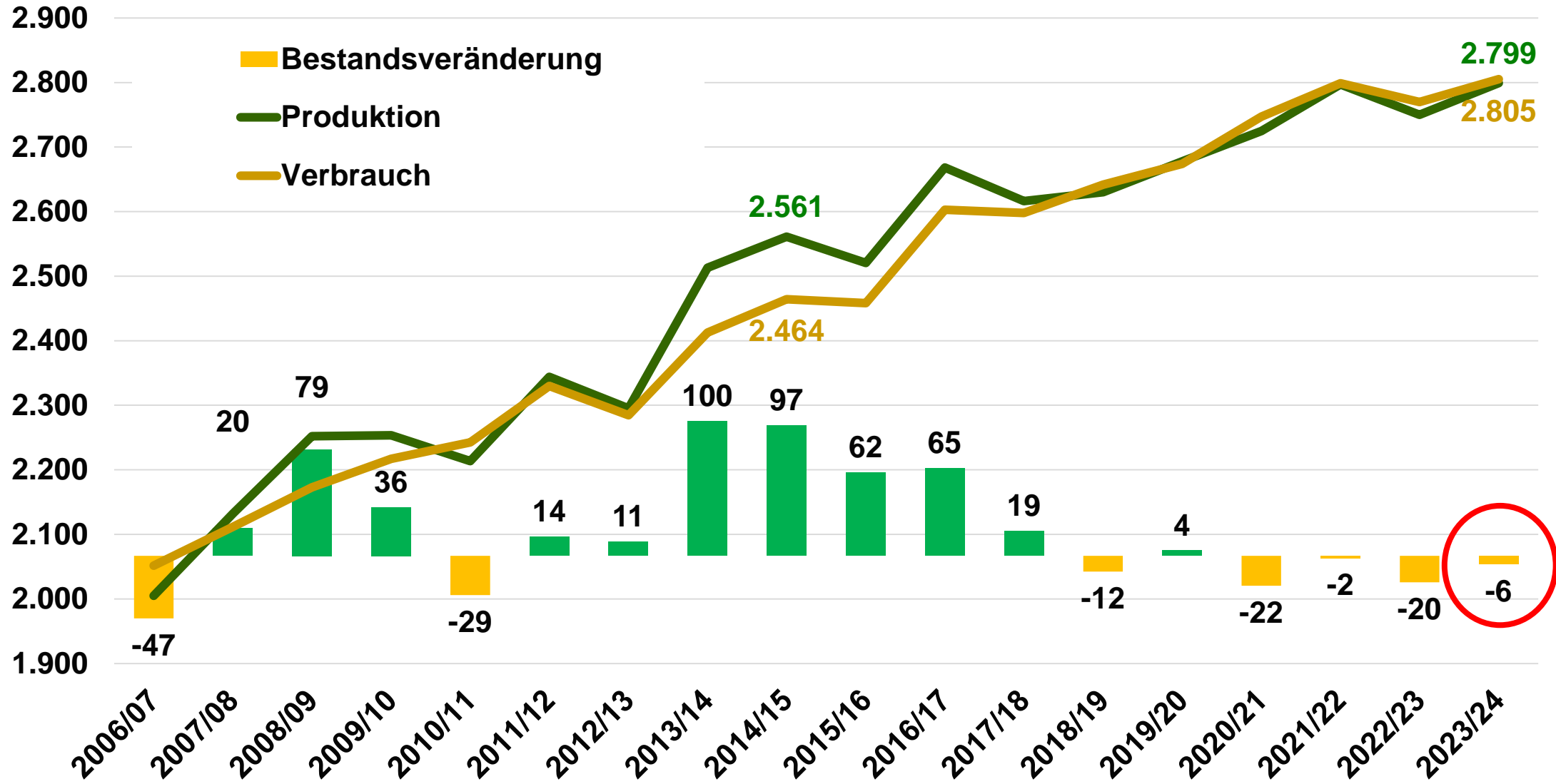


Legende	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche Schadenshöhe
Hoch	+++	+++
Mittel	++	++
Niedrig	+	+
Nicht vorhanden	0	0

Weltgetreideernte nach Produkten in Mio. t (USDA: November 23)

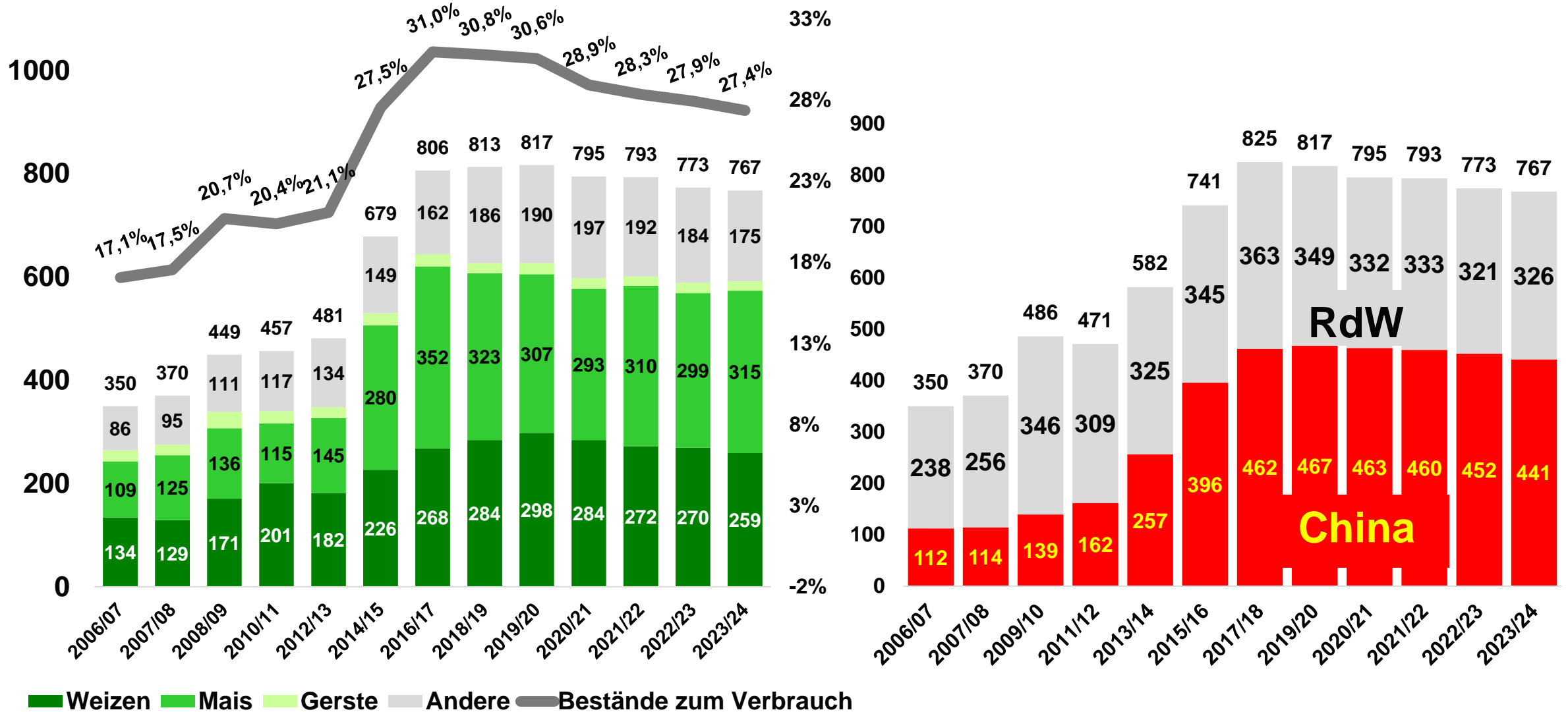


Weltgetreide: Produktion, Verbrauch, Bestandsänderung in Mio. t (USDA November 23)

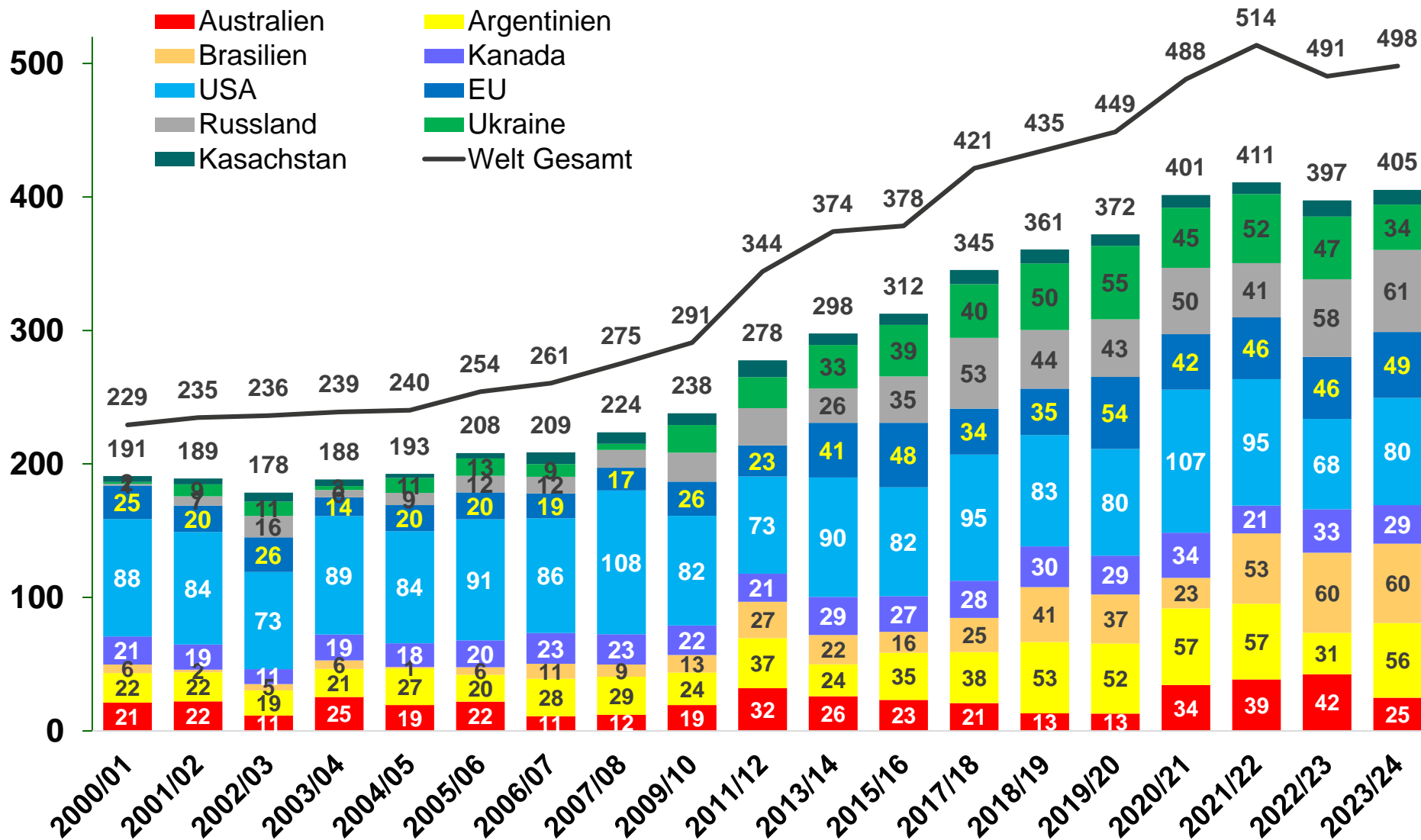


Welt: Getreideendbestände nach Produkten und Ländergruppen in Mio. t und %

Getreideendbestände China und Rest der Welt (RdW) in Mio. t (USDA Mai 23)

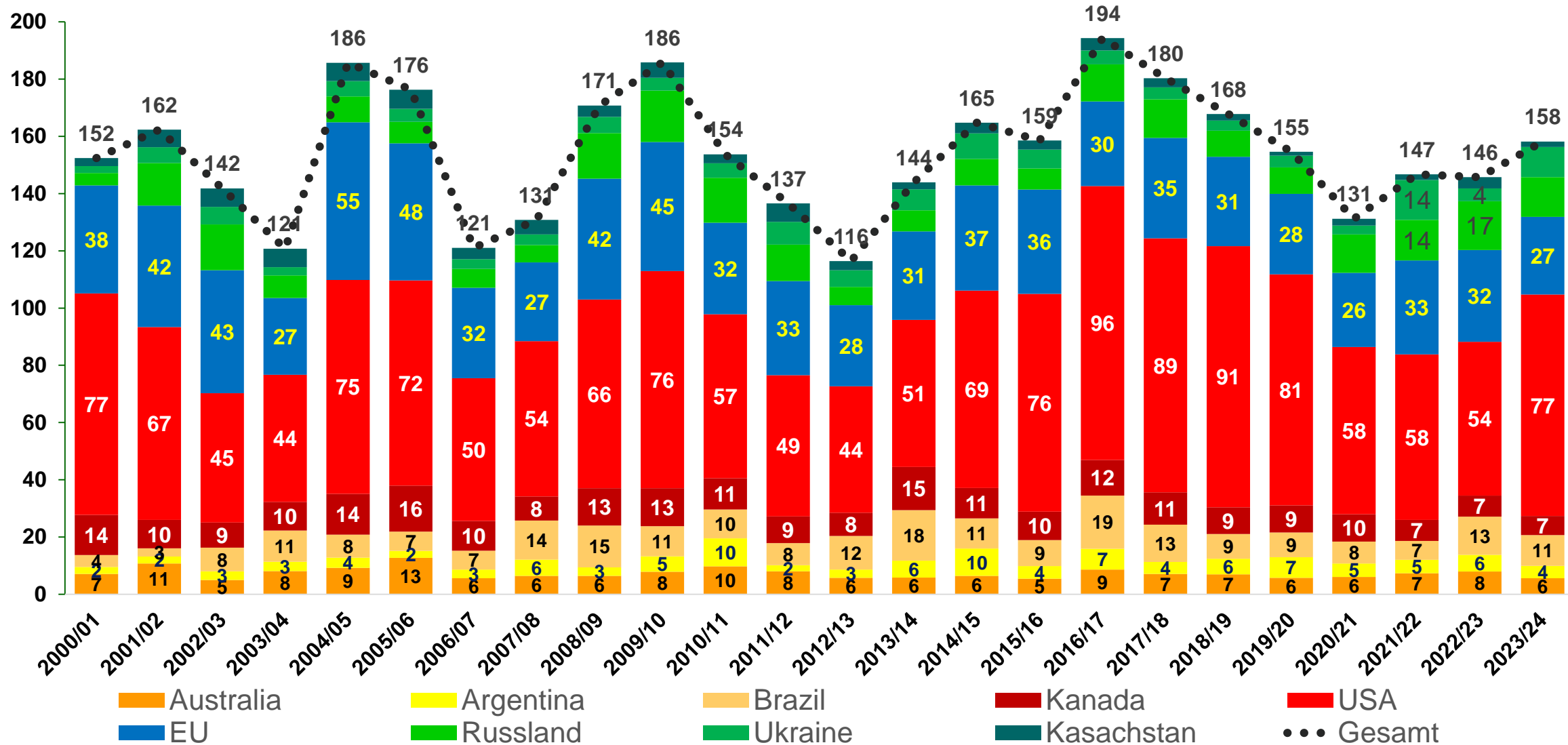


Weltgetreide: Exporte der 9 wichtigsten Exportländer in Mio. t (USDA November 23)

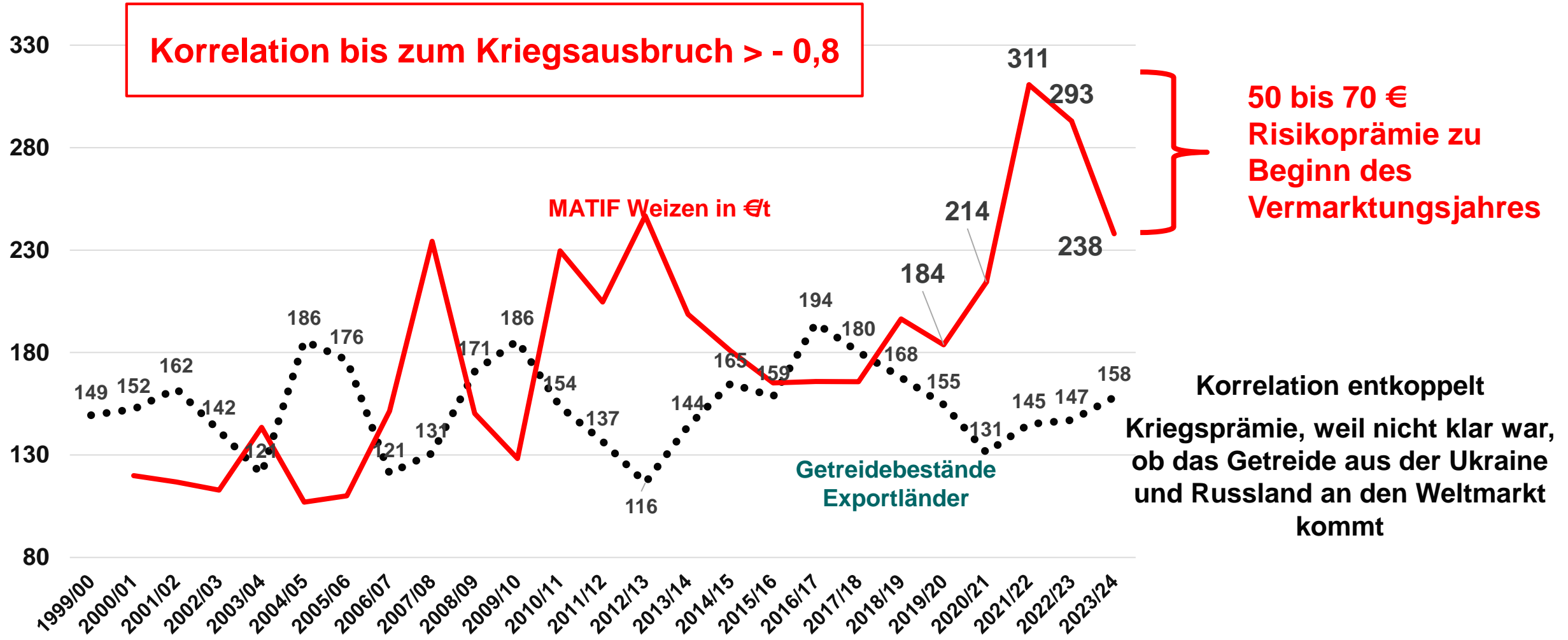


1. Anteil der 9 wichtigsten Exportländer von > 80 %
2. Anteil RUK wächst von 3 % auf knapp 19 %
3. USA, Kanada und EU mit stabil hohen Mengen, Anteil sinkt von 58 % auf 31 %
4. Anteil Südamerika wächst von 12 % auf 23 %
5. Australien sehr volatil

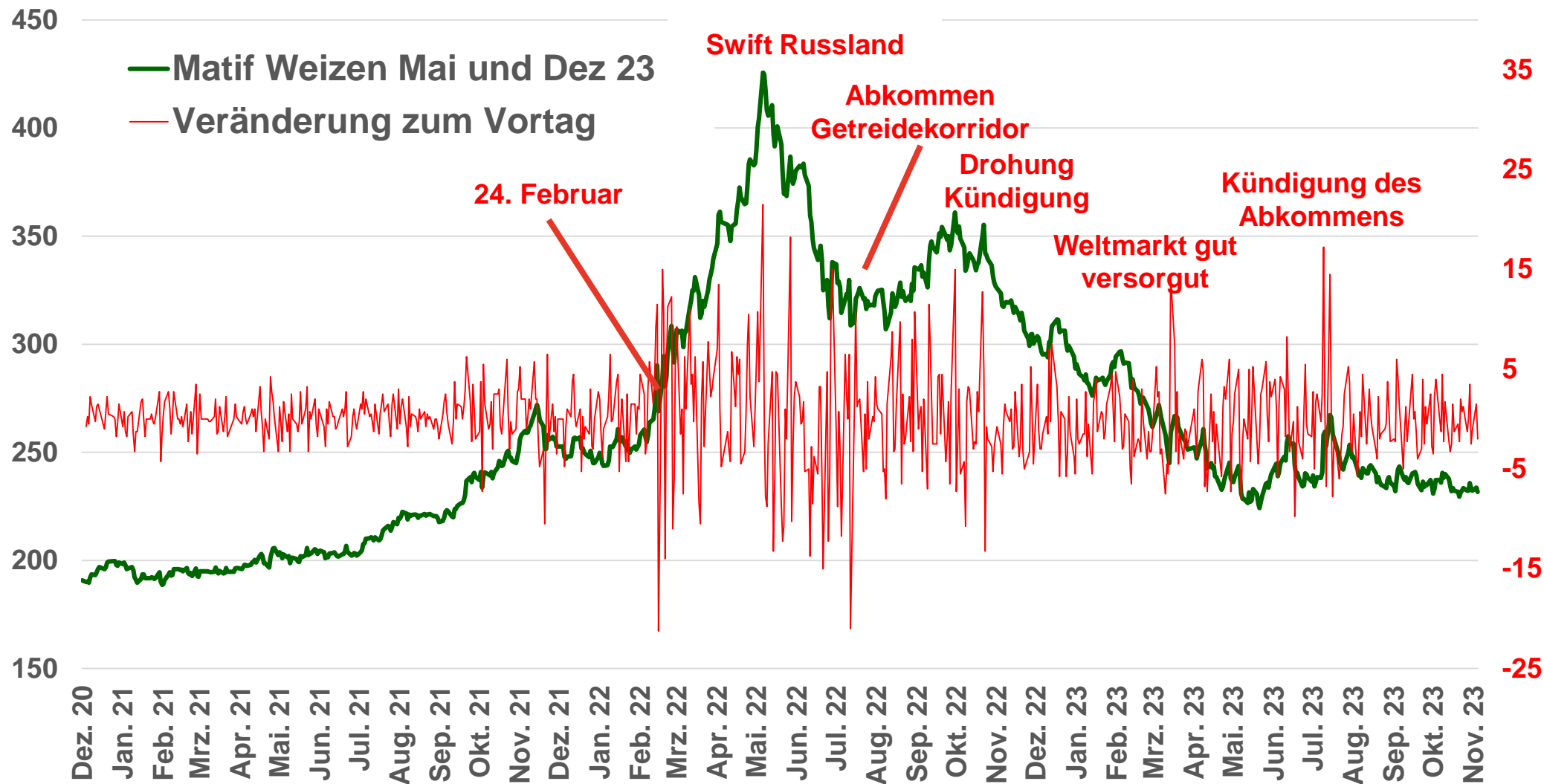
Weltgetreide: Endbestände Exportländer in Mio. t (USDA November 23)



Zusammenhang Getreideendbestände & MATIF in €/t

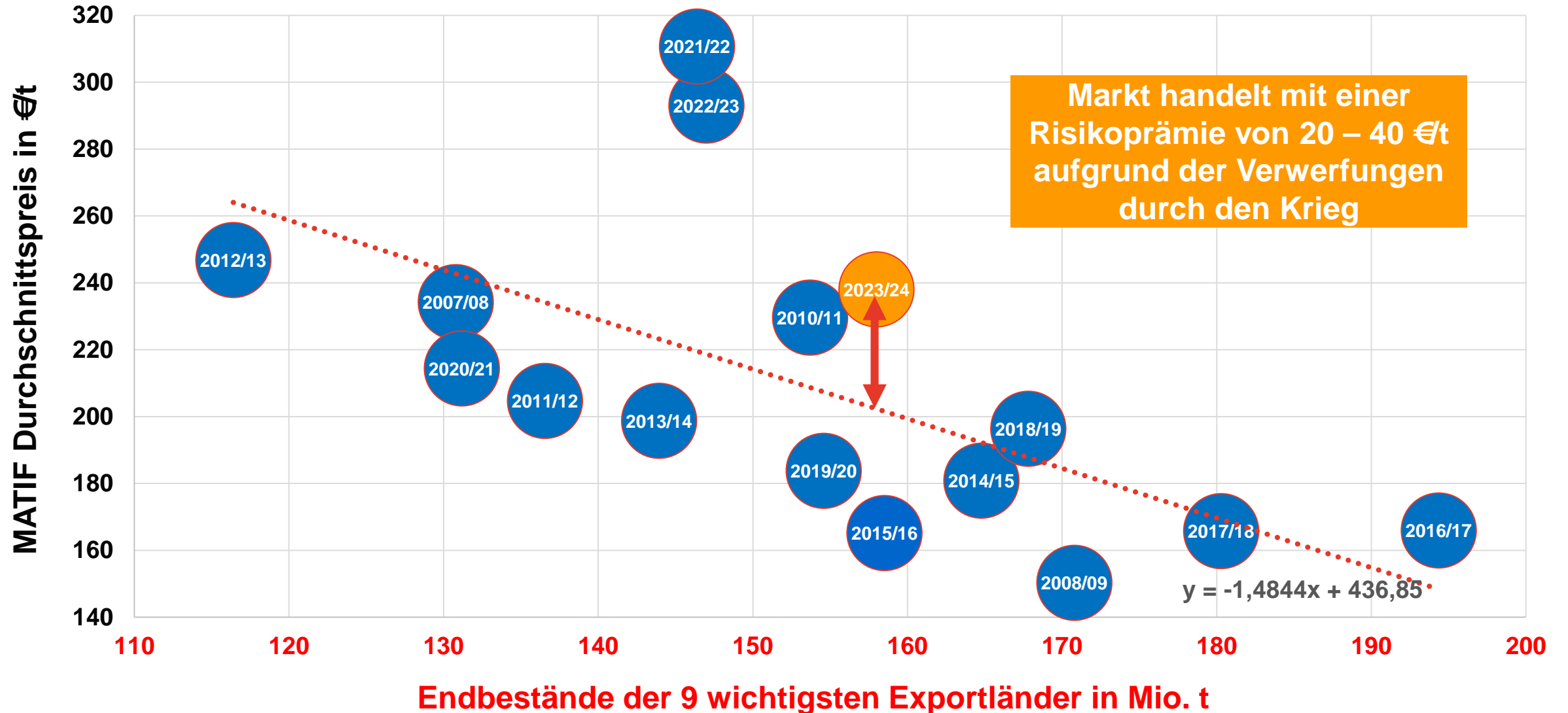


Weizen Matif Mai 23 & Dez. 23 €/t & Schlusskurs im Verhältnis zum Vortag



???

Zusammenhang Getreideendbestände & MATIF in €/t

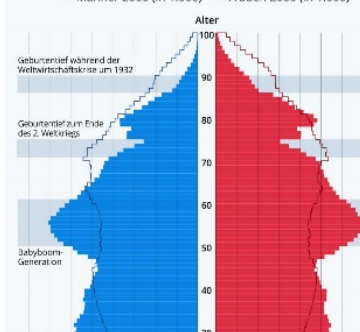




So stark altert die deutsche Bevölkerung bis 2060

Altersaufbau der deutschen Bevölkerung im Jahr 2019 und Prognose für 2060*

■ Männer 2019 (in 1.000) ■ Frauen 2019 (in 1.000)
■ Männer 2060 (in 1.000) ■ Frauen 2060 (in 1.000)



Bevölkerungs- und Einkommensentwicklung & Ernährungsgewohnheiten

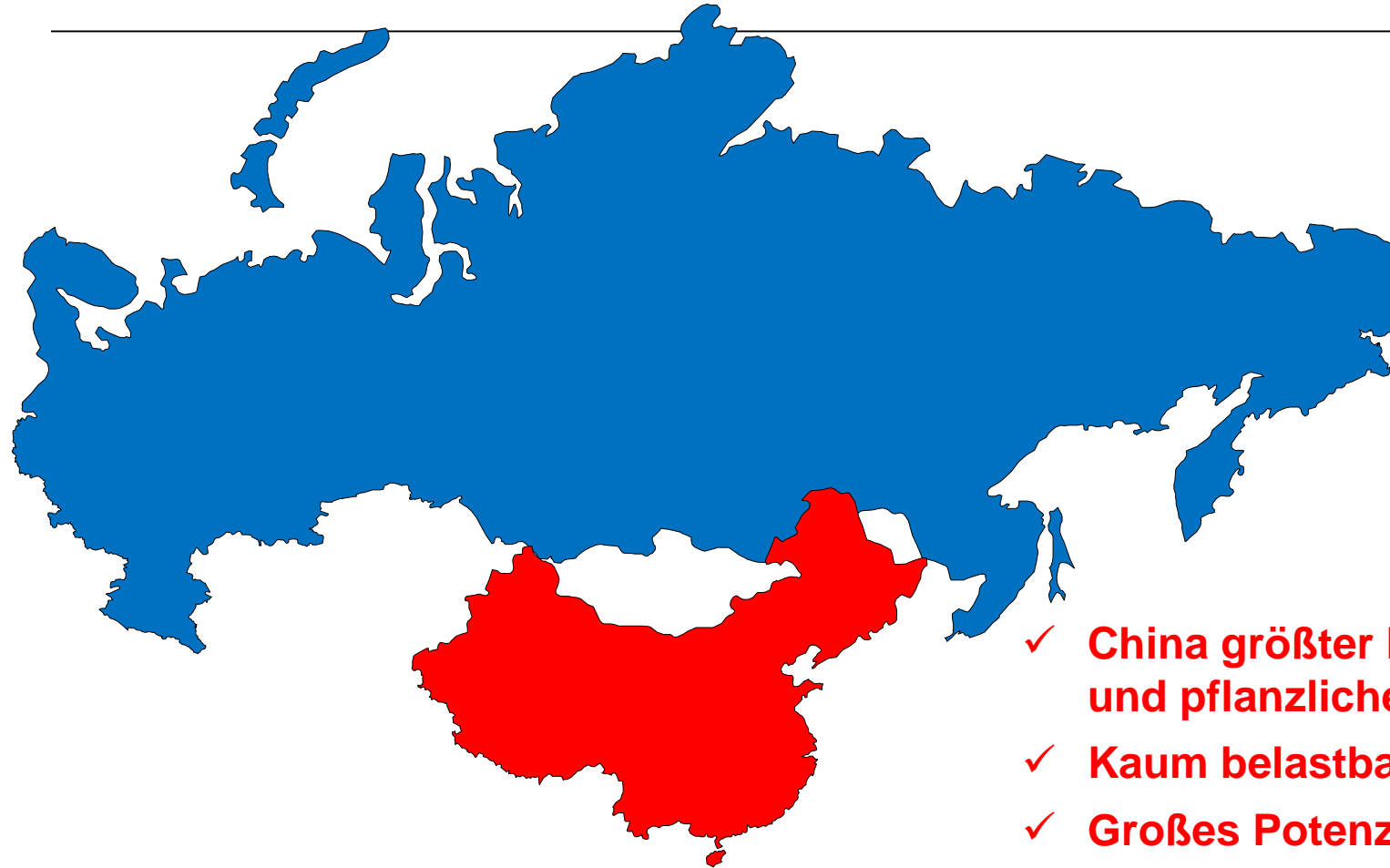
* Zunahme einer moderaten Lebenserwartigkeit, Lebenserwartung und Wanderungssaldo
Quelle: Statistisches Bundesamt



in Mio. ha und Mio. t		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Anfangsbestand	+	817	795	793	774
Anbaufläche in Mio. ha		729	731	721	728
Ertrag in t/ha		3,74	3,83	3,82	3,84
Produktion	+	2.725	2.797	2.750	2.799
Importe	+	474	484	479	483
Angebot gesamt	+	4.016	4.076	4.022	4.055
Verbrauch gesamt	-	2.733	2.769	2.754	2.792
Futtermittelverbrauch	-	1.068	1.069	1.046	1.072
Nahrung, Saat, Industrie	-	1.166	1.184	1.186	1.198
Exporte	-	488	513	495	496
Endbestände		795	793	773	767



China und Russland können die Agrarmärkte steuern



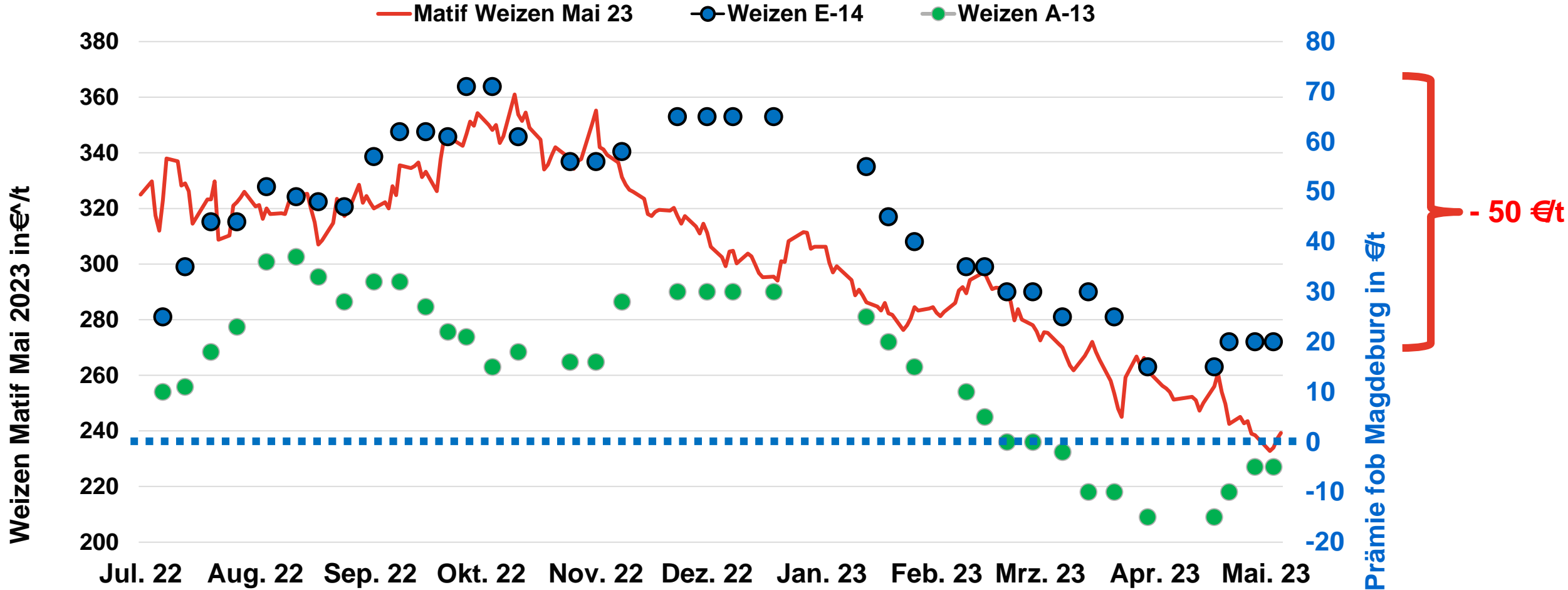
- ✓ Cargill, ADM, Dreyfus und Glencore wurden aus dem Exportgeschäft verdrängt
- ✓ Getreide erleidet OPECisierung
- ✓ Russland schafft Getreidebündel

- ✓ China größter Importeur von Getreide, Ölsaaten und pflanzlichen Ölen
- ✓ Kaum belastbare Zahlen aus dem Reich der Mitte
- ✓ Großes Potenzial für „politische Handelspraktiken“

- ✓ Märkte werden politisch und sind kaum noch einzuschätzen
- ✓ Darf Europa sich angesichts dieser Entwicklung geplant aus dem Getreideexporte verabschieden? Green Deal würde die EU zum Nettoimporteur machen!

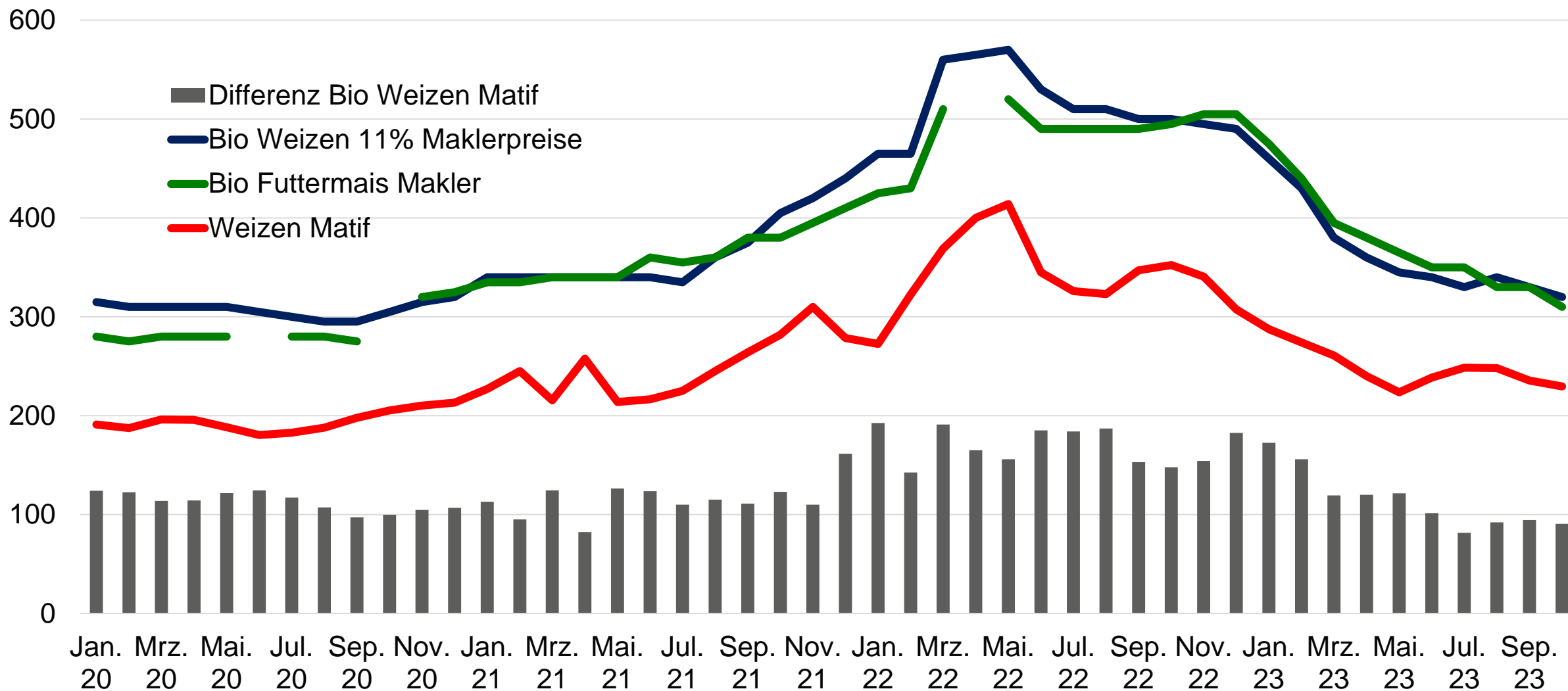
Weizen: Preise Matif Mai 23 & Prämie für E-14 und A-13 fob Magdeburg

Prämienrisiko so groß wie früher das Flatpreisrisiko



- ✓ Prämienrisiko für einige Produkte ähnlich hoch, wie das Preisrisiko
- ✓ Absicherung (Hedging) nur über physische Verkäufe möglich

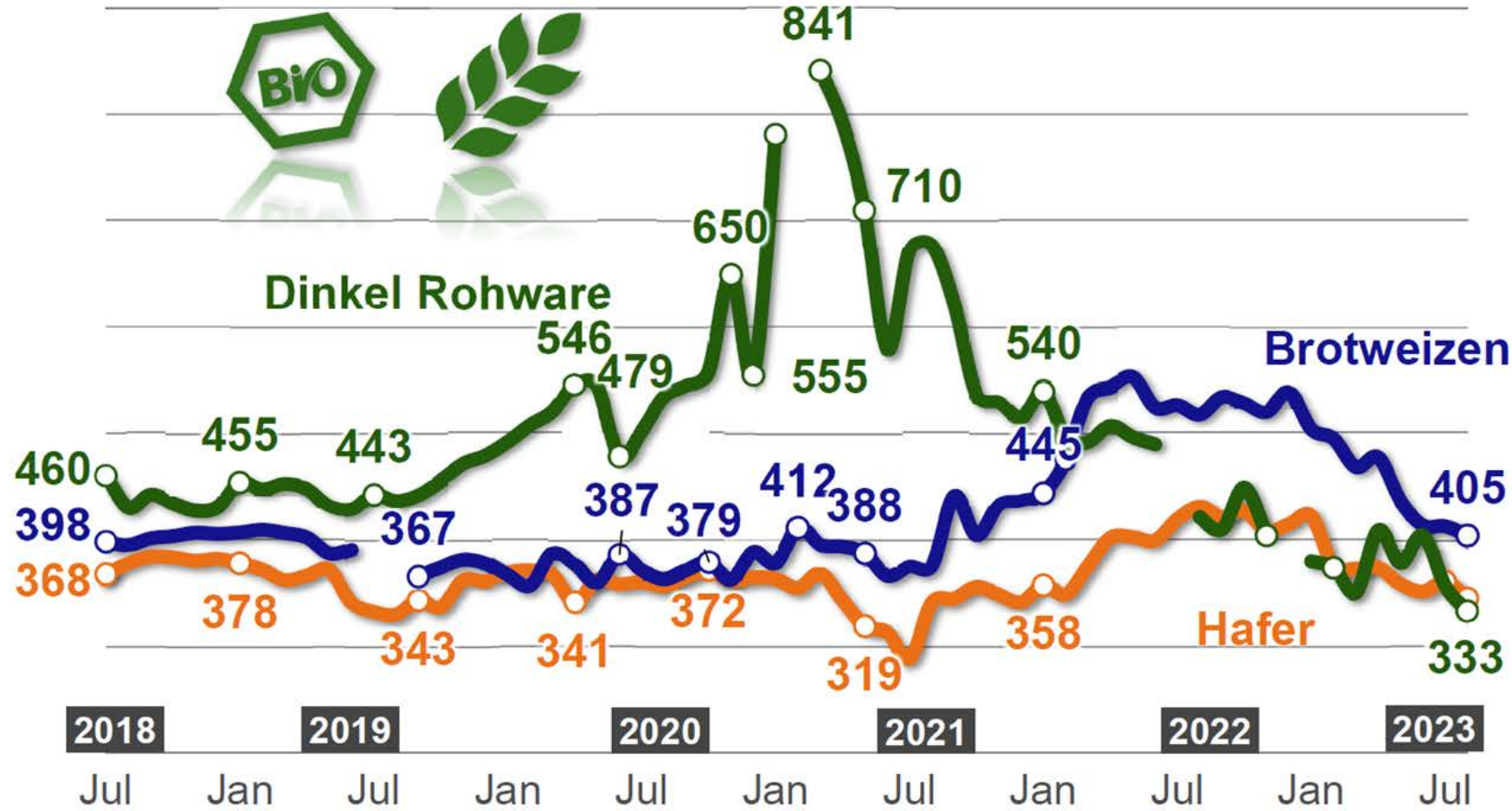
MATIF fortlaufender Termin und Großhandelspreise Bio Weizen und Mais in €/t



Bio-Brotgetreidepreise in Deutschland



Preise für Bio-Brotgetreide in Deutschland, Monatsdurchschnitte, lose Ware, frei Verarbeiter/Mühle, ohne MwSt., in EUR/t



Mischpreise EU-Bio-/Verbandsware unabhängig von Liefertermin, Kontraktart und Erntejahr, Preise bis Juli 2023.

Möglichkeit und Grenzen der Markteinschätzung

1. **Getreidemärkte mit preisunelastischer Nachfrage = große Preisflexibilität**
 - **Kleine Änderungen von Angebot und Nachfrage (Endbestände zum Verbrauch) ziehen große Preisbewegungen nach sich**
 - **Volatilität (Nervosität) besonders hoch bei hohen Preisen**
2. **Faktoren der Preisentwicklung bekannt, aber kaum einzuschätzen. Auch erfahrene Analyseteams liegen häufig daneben, denn...**
 - **Die nächste Preisprognose ist so gut wie die nächste Wetterprognose**
 - **Schätzungen sind fehlerbehaftet. Statistische Grundlagen auch in Deutschland mangelhaft.**
 - **Hohe Abhängigkeit von politischen Entscheidungen – insbesondere bei hohen Preisen wird der Getreidemarkt politisch. Exportrestriktionen der Exportländer. Schaffung Getreidebord Russland. Abschaffung Importzölle Importländer, Abschottungstendenzen wie derzeit in der EU**
3. **Demut vor den Märkten und konsequentes Risikomanagement notwendig, denn größere Positionen Raps, Getreide, Öle, Ölschrote bergen Preisrisiken in Höhe von 50 bis 100 % des EBT vieler Unternehmen – auch in der Landwirtschaft**

Mit den Marktpreisschwankungen verbundene Risiken

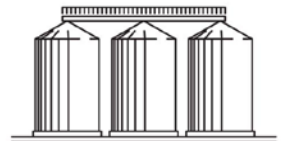
1. Risiko Zahlungsausfall – Marktpartner entlang der Wertschöpfungskette geraten in Zahlungsschwierigkeiten

- Aufgrund von Schieflagen in der Position
- Aufgrund der Finanzierungsvolumina – Doppeltes Finanzierungsvolumen bei gleicher Handelsmenge
- Aufgrund der Zinsen – Geld kostet wieder Geld: Hohe Preise und hohe Zinsen
 - 180 €/t bei 1 % = 0,15 €/Monat
 - 240 €/t bei 5 % = 1,00 €/Monat



2. Risiko der Nichtabnahme und Nichtlieferung:

- Werden bei steigenden Märkten alle günstigen Kontrakte beliefert?
- Werden bei fallenden Märkten alle teuren Kontrakte abgenommen?
- Kontrakte sind zu bedienen, von Handel und Landwirtschaft!!!



3. Qualitätsrisiken

- Bei einigen Abnehmern gibt es die Tendenz, dass im Verhältnis zum Markt teure Einkaufskontrakte „Qualitätsprobleme“ aufweisen
- Teure Kontrakte werden „besonders“ untersucht und häufiger gestoßen



Meins und Deins – Konsequentes und professionelles Risikomanagement schützt das eigene Unternehmen und die Branche

1. Risikomanagement im (landwirtschaftlichen) Unternehmen

- Einkauf von Dünger und Verkauf von Getreide und Ölsaaten koppeln
- Vorbild Industrie:
 - Konsequente Kalkulation der Kosten für Zinsen, Energie, Personal
 - Margenhedging (Deckungsbeitrag, Reinertrag) statt Jagd nach dem besten Preis
 - Verkauf, wenn der Deckungsbeitrag/Reinertrag als gut/auskömmlich erscheint
- Bei Preishaussen Verlustbegrenzung – Preisgrenzen setzen und konsequent umsetzen
- Warnung von Analysten, die sich „ganz sicher sind, dass...“

2. Umgang in der Wertschöpfungskette

- Kontrakte sind einzuhalten – immer uns ausnahmslos
- Vermeiden, dass Qualitätsparameter abhängig vom Preisniveau ausgelegt werden
- Offener und ehrlicher Umgang mit tatsächlichen Liefer- oder Abnahmeproblemen und finanzieller Ausgleich

3. Aufgabe der Agrarverbände

- Risikomanagementinstrumente müssen erhalten bleiben – Börse ist ein absolut notwendiges Instrument der Risikoabsicherung zum Wohle der Landwirtschaft

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.bat-agrar.de